

Abstract

Titel des Vortrags	Polarisiert - pluralistisch - egalitär? Der Einfluss von Nachrichtenrezeption auf die sozioökonomische Partizipationskluft in den mediterranen Mediensystemen
Gruppe	Damian D. Djego F. Viviana W.
Betreuer	Dr. Lars Heilsberger

Die Inklusion aller Bürger*innen eines Staates in seine politischen Angelegenheiten durch politische Partizipationsprozesse ist das Ideal der modernen Demokratie. Breite Partizipation ermöglicht Politiker*innen reziproke Politik und bindet Bürger*innen stärker an diese. Gleichzeitig zeigt die Forschung, dass Egalität bei der politischen Partizipation ein Wunschdenken bleibt. Es sind insbesondere die besser situierten Teile einer Gesellschaft, die verstärkt politisch partizipieren, was folglich auch zu einer verzerrten Responsivität seitens der Politik führt. Die Rezeption von politischen Nachrichten beeinflusst jedoch diese sozioökonomische Partizipationslücke. Sie kann sie jedoch nicht nur verkleinern, sondern auch weiter vergrößern. Abhängig ist dies von Faktoren wie dem Medium und dessen Umwelt, dem Mediensystem. Ausgehend von Erkenntnissen zu skandinavischen Mediensystemen fokussiert sich die vorliegende Arbeit auf den Effekt der Rezeption von Zeitungs- und Fernsehnachrichten auf die Partizipationskluft zwischen sozioökonomischen Gruppen in sogenannten mediterranen beziehungsweise polarisiert-pluralistischen Mediensystemen. Der hohe Anteil an Fernsehrezeption sowie der in dortigen Medien allgegenwärtige politische Parallelismus deuten auf ein egalisierendes Potenzial des Fernsehens hin, während für die elitär geprägten Zeitungen eher ein separierender Effekt zu erwarten ist. Um diese Vermutungen zu überprüfen, werden Umfragedaten aus Frankreich, Griechenland und Spanien ausgewertet.

Mittels einer logistischen Regression wird zunächst der moderierende Einfluss der Zeitungs- und Fernsehnachrichtenrezeption auf die Erklärungskraft des sozioökonomischen Status auf die Wahlbeteiligung sowie das Partizipationsverhalten untersucht. Ergänzend wird anhand einer Regression der kleinsten Quadrate ermittelt, wie sich der sozioökonomische Status auf die Medienrezeption auswirkt. Die Ergebnisse entsprechen grundsätzlich den theoretischen Erwartungen, bilden sich jedoch anders ab als erwartet: Während die Rezeption von Zeitungsnachrichten einen mobilisierenden Effekt ausübt und sowohl egalisierend (Wahlbeteiligung) als auch separierend (Partizipationsverhalten) wirken kann, agiert Fernsehkonsum allgemein im Sinne einer Malaise partizipationshemmend und dadurch egalisierend. Die Ergebnisse dieser Studie regen an, die ländervergleichende Perspektive auf diesem Gebiet weiter auszubauen als auch Online-Medien in künftige Forschungsvorhaben mitaufzunehmen.